

Saudi-Arabien trägt OPEC-Kürzung fast im Alleingang

01.03.2017 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Die 11 an der Kürzungsvereinbarung beteiligten OPEC-Länder haben ihre Ölproduktion im Februar laut einer Reuters-Umfrage im Vergleich zum Referenzniveau um 1,098 Mio. Barrel pro Tag reduziert. Dies entspricht einer Umsetzung von 94%. Was auf den ersten Blick nach einer beeindruckend hohen Zahl aussieht, relativiert sich bei einem genauen Blick auf die Länderdaten. Denn die hohe Umsetzung ist vor allem auf Saudi-Arabien zurückzuführen, während andere Länder deutlich hinterhinken.

Saudi-Arabien hat seine Produktion verglichen mit dem Referenzniveau um 744 Tsd. Barrel pro Tag reduziert. Nötig wären dagegen nur 486 Tsd. Barrel pro Tag gewesen. Saudi-Arabien stellte also fast 70% der gesamten Kürzung und übererfüllte die Vereinbarung somit um mehr als 50%. Damit glich Saudi-Arabien die Schwäche in anderen Ländern aus. Denn bis auf Kuwait und Angola blieben die meisten anderen an die Kürzungsvereinbarung gebundenen Länder teilweise deutlich hinter ihren Verpflichtungen zurück.

Am deutlichsten ist dies bei den Vereinigten Arabischen Emiraten und dem Irak. Erstere haben im Februar nur ein Viertel der vereinbarten Kürzung umgesetzt, der Irak erst die Hälfte. Das Nicht-OPEC-Land Russland hat seine Produktion im Februar im Vergleich zum Ausgangsniveau um 124 Tsd. Barrel pro Tag reduziert. Damit liegt Russland noch weitgehend im Plan. Bis Ende März sollen es 200 Tsd. Barrel pro Tag sein, bis Ende Juni 300 Tsd. Barrel pro Tag.

Mit der Zustimmung zur Revision des Emissionshandels hat der EU-Umweltrat den Weg frei gemacht für das Trilog-Verfahren und gibt dem CO₂-Preis heute Auftrieb. Wieder höhere Versteigerungsvolumina bei sinkendem Emissionsbedarf dürften eine Rallye abbremsen.

Edelmetalle

Gold handelt heute Morgen nur noch bei gut 1.240 USD je Feinunze und damit rund 15 USD niedriger als im Hoch gestern. Grund hierfür ist ein festerer US-Dollar und deutlich gestiegene Zinserwartungen in den USA. Laut Bloomberg beträgt die Wahrscheinlichkeit für eine Zinserhöhung auf der nächsten Fed-Sitzung im März mittlerweile rund 80%.

Ausschlaggebend für die höheren Zinserwartungen ist aber unseres Erachtens nur zu einem kleinen Teil die Rede von US-Präsident Trump vor dem Kongress, der eine deutlich expansivere Fiskalpolitik ankündigte. Denn Details zu seinen Plänen gab er nicht bekannt, so dass wir heute Morgen genauso schlau sind wie vor seiner Rede. Vielmehr führen wir die höheren Zinserwartungen auf Reden von hochrangigen Fed-Vertretern zurück, die sich eindeutig in Richtung einer restriktiveren Geldpolitik geäußert hatten.

Unterstützt wird dies durch positive US-Konjunkturdaten wie der Anstieg des Verbrauchervertrauens auf das höchste Niveau seit Juli 2001. Am Freitag hält die Fed-Vorsitzende Yellen eine Rede, die vor diesem Hintergrund wohl große Aufmerksamkeit bekommen dürfte. Sollten auch Yellens Aussagen auf eine baldige Zinserhöhung hindeuten, wird dies dem US-Dollar wohl weiter Auftrieb geben und den Goldpreis belasten.

In Euro gerechnet federt der festere US-Dollar den Preisrückgang von Gold etwas ab, so dass Gold am Morgen bei gut 1.180 EUR je Feinunze notiert. Silber hat sich gestern dem Preisrückgang von Gold widersetzt und ist auf Schlusskursbasis leicht gestiegen. Das Gold/Silber-Verhältnis ist daher unter 68 gefallen.

Industriemetalle

Nach einem durchwachsenen Handelsstart gestern legten die Metallpreise am Nachmittag teilweise deutlich zu. Angetrieben wurden sie dabei von guten US-Konjunkturdaten. So fiel der Einkaufsmanagerindex für die Region Chicago ebenso besser aus wie das Konsumentenvertrauen. Heute Morgen schließlich überwindet Kupfer wieder die Marke von 6.000 USD je Tonne. Aluminium verteuert sich auf 1.940 USD je Tonne und Zink steigt auf 2.880 USD je Tonne.

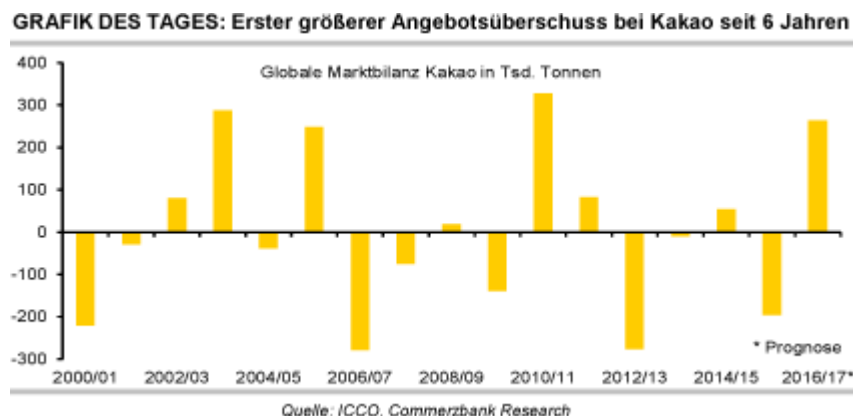
Auftrieb gibt den Preisen dabei wohl weniger die Rede von US-Präsident Trump vor dem Kongress, auch wenn dieser dem Kongress ein Infrastrukturprogramm im Umfang von 1 Bio. USD zur Abstimmung vorlegen will. Details zu seinen Wirtschafts- wie auch anderen politischen Plänen blieb er allerdings erneut schuldig. Vielmehr profitieren die Metallpreise wohl vom guten chinesischen Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe (PMI), der im Februar auf ein 3-Monatshoch von 51,6 gestiegen ist. Er liegt damit fast gleichauf mit dem von Caixin erhobenen PMI.

Der offizielle PMI liegt mittlerweile den siebten Monat in Folge im expansiven Bereich, was auf einen stabilen Produktionssektor hindeutet. Angesichts der stabilen Konjunkturlage dürfte die Zentralbank die Geldpolitik aber allmählich straffen. Die Bekämpfung von Spekulationsblasen wird wohl ein zentrales Thema beim Nationalen Volkskongress sein, der am Wochenende beginnt. Heute Nachmittag wird in den USA der ISM-Index veröffentlicht, der den Metallpreisen im Falle einer positiven Überraschung weiteren Auftrieb geben könnte.

Agrarrohstoffe

Die Internationale Kakaorganisation ICCO schätzt, dass in der seit Oktober laufenden Saison 2016/17 die Produktion von Kakaobohnen die Nachfrage um 264 Tsd. Tonnen übersteigen wird. Die Nachfrage soll um 2,9% steigen, die Produktion aber sogar um 15% zulegen. So sollen im größten Anbaugebiet Elfenbeinküste angesichts guter Witterung rekordhohe 1,9 Mio. Tonnen produziert werden, 20% mehr als im Vorjahr.

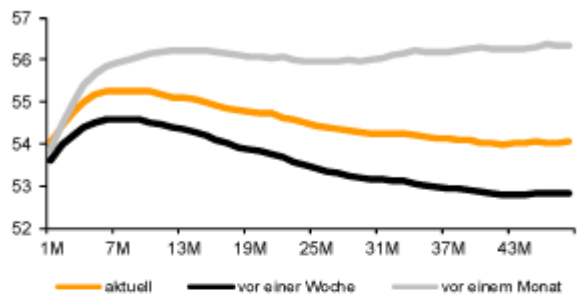
Der globale Marktüberschuss wäre der erste von bedeutender Höhe seit sechs Jahren. Für 2015/16 erhöhte die ICCO dagegen ihre Angabe für ein Marktdefizit von 150 Tsd. Tonnen auf 196 Tsd. Tonnen. Die Erwartung eines Angebotsüberschusses 2016/17 hat den Preiseinbruch der letzten Monate ausgelöst. Seit August 2016 hat Kakao fast 40% an Wert verloren. Gestern gaben die Kakaopreise in London und New York nochmals um 3% bzw. fast 4% nach und nähern sich damit wieder den mehrjährigen Tiefständen von Mitte Februar.



Gerüchte, wonach die Trump-Administration an einer Umstellung der Biokraftstoff-Politik arbeite, sorgten gestern kurzfristig für massive Preisanstiege bei Getreide und Ölsaaten. Mais verteuerte sich zwischenzeitlich um 5%, da unter anderem deutlich mehr Ethanol Benzin beigemischt werden sollte. In den USA wird Ethanol vorrangig aus Mais produziert und etwa 40% der US-Ernte wird hierfür verwendet. Das Weiße Haus dementierte die Berichte allerdings rasch, womit die Preisgewinne wieder weitgehend rückgängig gemacht wurden.

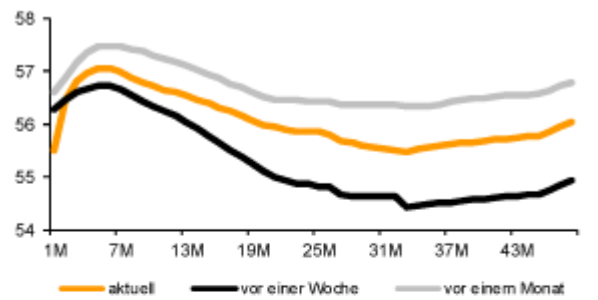
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



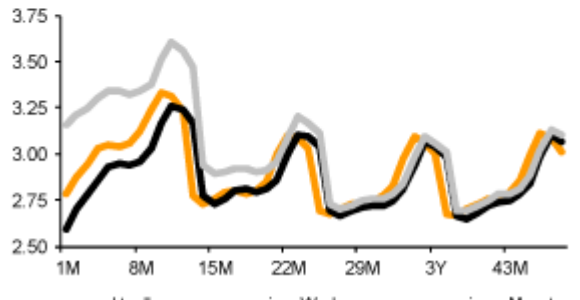
Quelle: NYMEX, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



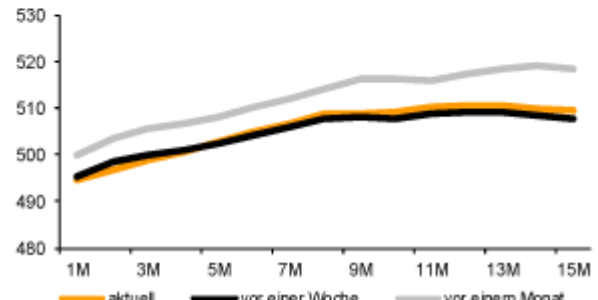
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



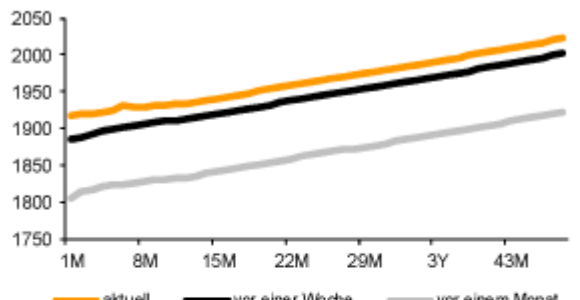
Quelle: NYMEX, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)



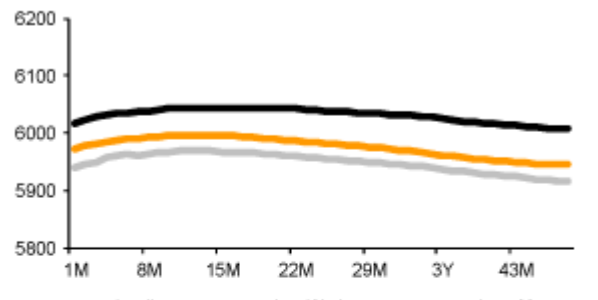
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)



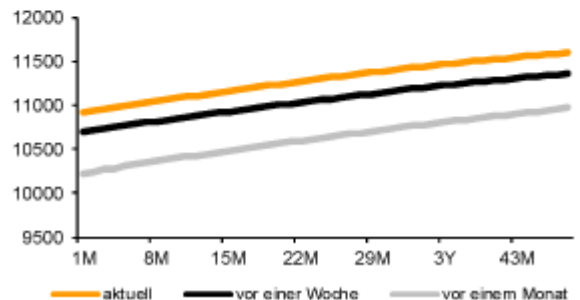
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)



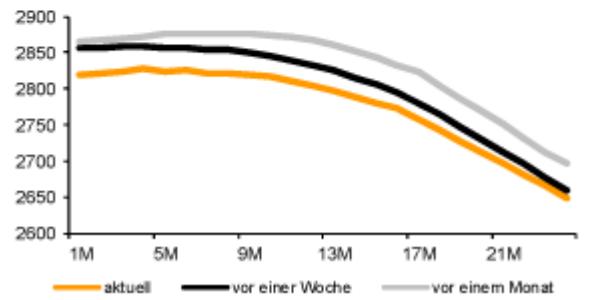
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)



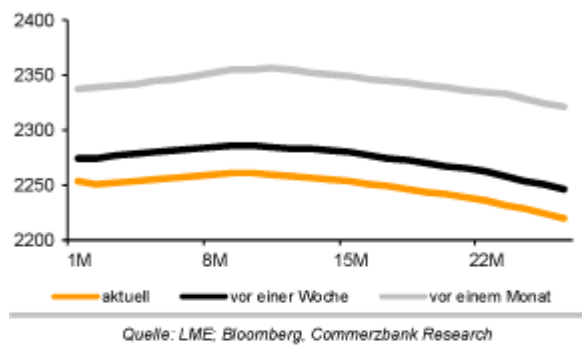
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)

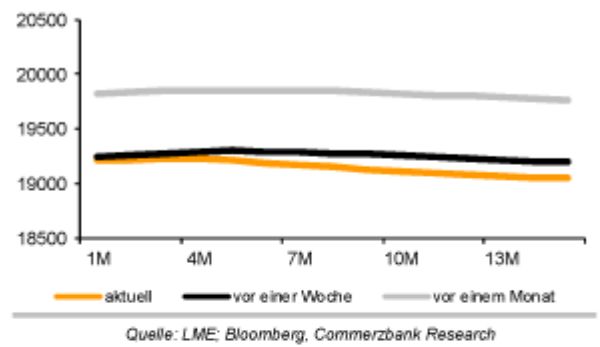


Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Research

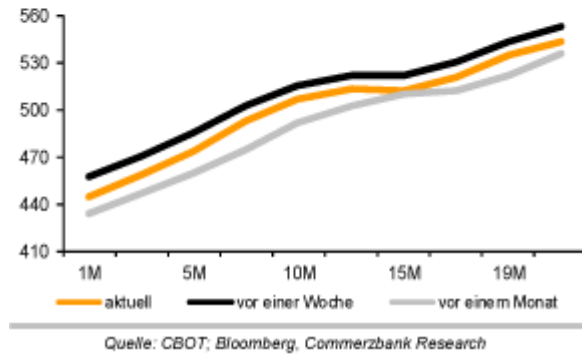
GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)



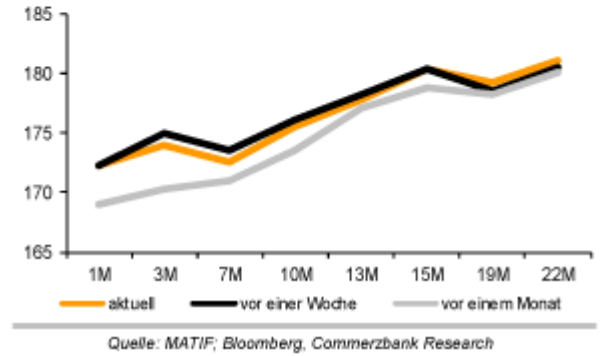
GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)



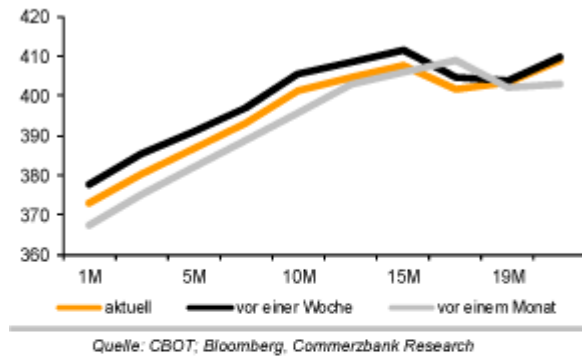
GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)



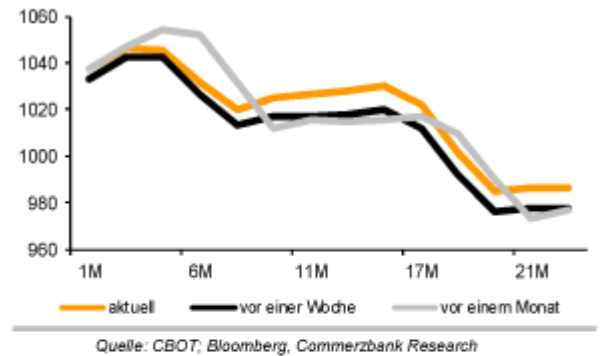
GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (Paris)



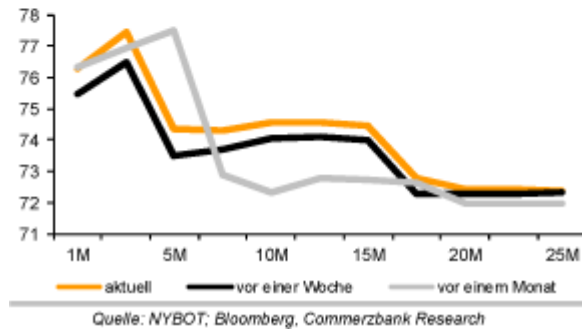
GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)



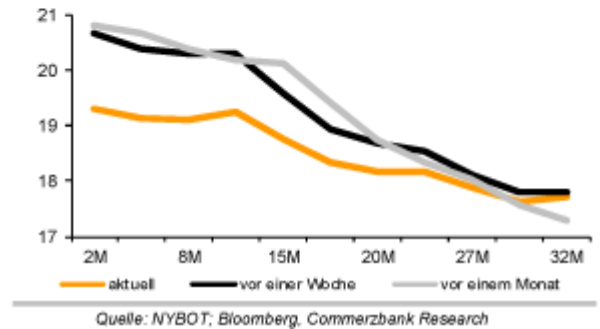
GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Brent Blend	56.5	-0.6%	1.2%	-0.5%	54%
WTI	54.0	-0.1%	0.7%	0.1%	57%
Benzin (95)	533.0	-1.7%	-3.8%	2.1%	59%
Gasöl	489.3	-1.6%	1.4%	-0.4%	54%
Diesel	490.0	-1.4%	-1.3%	1.0%	53%
Kerosin	490.3	-1.3%	-2.3%	0.2%	31%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	2.77	3.0%	6.0%	-13.3%	58%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1924	1.3%	2.7%	6.4%	23%
Kupfer	5973	0.7%	0.1%	1.7%	28%
Blei	2257	0.1%	0.0%	-2.4%	28%
Nickel	10980	-0.6%	2.3%	7.9%	27%
Zinn	19225	1.4%	-0.2%	-2.8%	21%
Zink	2825	0.7%	0.3%	-0.2%	61%
Edelmetalle 3)					
Gold	1248.3	-0.4%	0.6%	3.0%	1%
Gold (€/oz)	1180.5	-0.2%	0.8%	5.2%	4%
Silber	18.3	0.3%	1.8%	4.6%	24%
Platin	1024.3	-0.4%	2.3%	2.8%	9%
Palladium	770.9	-1.6%	1.2%	2.0%	51%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	172.3	1.2%	0.7%	4.1%	17%
Weizen CBOT	443.8	1.7%	-1.7%	2.8%	0%
Maïs	373.8	1.6%	1.6%	1.6%	5%
Sojabohnen	1035.8	1.8%	1.8%	0.4%	21%
Baumwolle	76.3	0.3%	0.8%	0.0%	36%
Zucker	19.23	0.7%	-6.4%	-7.1%	35%
Kaffee Arabica	142.6	1.1%	-6.1%	-4.6%	24%
Kakao (LIFFE, €/t)	1544	-3.0%	-4.3%	-8.4%	-30%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.0576	-0.1%	-0.1%	-2.1%	-3%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	518683	-	0.1%	6.8%	10%
Benzin	256435	-	-1.0%	4.1%	-1%
Destillate	165133	-	-2.9%	-2.3%	2%
Ethanol	22669	-	0.8%	7.4%	-2%
Rohöl Cushing	63040	-	-2.4%	-4.0%	-3%
Erdgas	2356	-	-3.6%	-19.2%	-13%
Gasöl (ARA)	2964	-	-3.8%	-8.1%	-13%
Benzin (ARA)	1161	-	-4.3%	0.0%	-8%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	2200900	-0.4%	0.3%	-3.0%	-20%
Shanghai	193552	-	2.3%	63.3%	-39%
Kupfer LME	203100	-1.8%	-8.3%	-22.3%	4%
COMEX	125849	1.4%	6.4%	25.9%	86%
Shanghai	289899	-	-2.0%	67.6%	5%
Blei LME	189750	-0.3%	0.0%	0.2%	-11%
Nickel LME	377466	-0.3%	-1.9%	-1.3%	-15%
Zinn LME	5550	-0.4%	-4.6%	-4.4%	44%
Zink LME	384150	-0.5%	-0.7%	-2.6%	-20%
Shanghai	197895	-	0.2%	24.4%	-20%
Edelmetalle***					
Gold	58893	0.1%	0.4%	3.7%	12%
Silber	647704	0.0%	0.2%	0.3%	8%
Platin	2392	0.2%	0.3%	0.7%	3%
Palladium	1530	0.0%	0.1%	0.6%	-30%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

1) MonatsForward, 2) LME, 3 MonatsForward, 3) Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne,

Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,

Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/60974--Saudi-Arabien-traegt-OPEC-Kuerzung-fast-im-Alleingang.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).